

den in die Städte der Küste zurückkehren können, haben. Städte, wo es Häuser gibt, Häuser mit Betten, Betten mit Frauen! — Glückskinder, diese Flieger!

Villalta riß den Umschlag der abgeworfenen Botschaft auf. Das erste war ein dienstlicher Brief . . .

„Kommandant der 5. Spahis . . . Nachricht bestätigt, daß große Verstärkungen der Rebellen nach Tazerbo marschieren, um dort zu den Truppen zu stoßen, die Sie verfolgen. Äußerste Vorsicht. Im Falle eines Gefechtes rechne ich mit der gewohnten Tapferkeit der 5. Spahis. General X.“

Wenig berührt durch diese schmeichelnden Worte seines Chefs, stieß Villalta einen sehr respektlosen Fluch aus. Verflucht — wenig heiter diese Angelegenheit! Und instinktiv wandte er sich um und sah seine Leute an. Sie waren in Kampfeslinie ausgeschwärmt und belebten mit ihren weißen „Barracans“ die steinige, graue Umgebung. Aber, was er in ihren markanten, bronzenen Gesichtern las, beruhigte ihn. Tapfere Jungs, seine Spahis. Und wieder froh, mit der sorglosen Leichtfertigkeit der Jugend, zog er seinen zweiten Brief hervor. Ein riesengroßer Umschlag von aufregend blauer Farbe, eine fremdländische Marke. Welch herrliche Überraschung, ein Brief „von ihr“. Unerhofftes Glück. Brave Jungs, diese Flieger, großartig, verdienen wirklich ihren „Martini dry“, wenn sie nach Bengasi zurückkehren.

Und vergnügt wie ein Kind, kam Villalta plötzlich auf den Gedanken, daß die Pferde etwas ausruhen müßten, sprang zur Erde und kommandierte „Halt“. Nach arabischer Sitte setzte er sich in den Schatten seines bewegungslos dastehenden Pferdes. Langsam, fast feierlich, öffnete er den blauen Umschlag, der noch nach 3000 Kilometer langer Reise sich bemühte, die letzten Reste eines feinen, weiblichen Parfüms zu behüten.

Sie hatten sich in einem dieser unzähligen, modernen Badeorte am Mittelmeer kennengelernt, wo, unter dem Vorwande der Erholung, reiche Männer ihre Luxusfrauen zur Schau stellen. Sie flirtete, lebte das untätige Leben einer reichen, schönen, geschiedenen Frau aus dem Norden. Nach einem Jahr gefahrvollsten Guerillas, verlebte er, wie alle afrikanischen Offiziere, hier seinen Urlaub.

Als vollkommenste Repräsentanten ganz verschiedener Rassen hätten sie sich eigentlich abstoßen müssen. Natürlich zogen sie sich an.

Sie, raffiniert in allen Schikanen eines Flirts, amüsierte sich zuerst über sein unbefangenes und fast kindliches, südländisches Temperament. Dann langsam und ohne daß sie es merkte, wurde es ein täglich immer gefährlicher werdendes Liebesspiel.

Bei ihm das Gegenteil. Erhitzt nach einem Jahre afrikanischer Sonne und Enthaltbarkeit, überwältigte ihn die Liebe plötzlich mit wilder Leidenschaft, genau, wie diese tropischen Pflanzen, welche in einer Nacht geboren werden, wachsen und blühen.

Sie hatten Tage vollkommenster Liebe zusammen verlebt, mit demütiger Hingabe und leidenschaftlichem Nehmen. Dann war der Urlaub beendet, er kehrte zu seinem Guerilla zurück, sie zu ihren Flirts.

„. . . Cannes, mein Liebling, ist dieses Jahr einfach unmöglich! — Nichts wie Parvenus! Und erst gar nicht von den Frauen zu reden. — Wie Du weißt, trägt man nur lange Kleider. Du wirst auch wissen, daß die Complets . . .“

Ah — Verflucht! Was kümmerte er sich um Complets, welche Idee, ihm in die Wüste über Kleider zu schreiben, und seinen Kopf reckend, amüsierte er sich über die schmutzigen, durchlöcherten Barracane seiner Leute, die gerade in langgezogenen grellen Tönen den Refrain eines alten arabischen Liedes sangen:

„Der Mohafdia liebt drei Dinge. Sie sind von Feuer erfüllt:
Das erste ist sein Pferd — welches Feuer in seinen Adern hat,
Das zweite ist sein Gewehr — welches Feuer aus seinem Munde speit,
Das dritte ist seine Frau — welche das Feuer in . . .“

„He! Sagt, ihr Schweine, habt ihr nichts Besseres zu singen?“ rief er amüsiert und las weiter.

„Ich bin Dir sehr treu, weißt Du! Gestern abend im Kasino habe ich die Venus angeschaut, unseren Stern, und habe gleich an Dich gedacht. Erinnerst Du Dich noch an diese Nacht?“

Ah! Wie er sich erinnerte, jeder Augenblick, jede Einzelheit dieses Erlebnisses zog vor seinen Augen vorüber, mit solcher Klarheit, daß er das Gefühl hatte, es wieder zu erleben. Er empfand einen stechenden, quälenden Schmerz. Ah, Mary, Mary, geliebtes,